Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

ohne zu ahnen, was Freund, was Feind ist, und stiften mehr Schaden als Nutzen. Endlich gelingt es, das Feuer zu dämpfen. Der Gegner ist abgezogen. Die Bataillone haben mehr als 100 Tote aus den eigenen Reihen zu betrauern.

Husarenstreiche

Zwei Blücher-Husaren rasten in einem Dorfe. Ihre Pferde können nicht mehr weiter. Einwohner kommen herbeigestürzt und rufen: „Russen! Sie sind schon ganz nah!" Husar Wardecki der 4. Eskadron schwingt sich sofort auf sein Pferd, reitet auf die Russen zu und ruft auf polnisch: „Sofort sämtliche Waffen wegwerfen. Mein Regiment folgt mir hinter dem Dorf." Der andere Husar tut, als ob er das Regiment holen will. Sofort ergeben sich die Russen: 1 Hauptmann, 2 Leutnants, 91 Mann, gegen 2 Husaren.

Wachtmeister Lüskow des gleichen Regiments mit 25 Husaren und versprengten Pferde-Jägern futtert in Jedwabno ab, als auch ihn der Ruf der Einwohner aufschreckt: „Russen kommen!" Lüskow führt seine Leute aus dem Dorf heraus und setzt zur Attacke auf den Feind an. Sein Streich gelingt glänzend. Der Feind, eine Fuhrparkkolonne, ist völlig überrascht. Sein Führer, der sich zur Wehr setzen will, wird durch Lüskow mit einem Pistolenschuß niedergestreckt. Die Mannschaften, etwa 100 Mann, ergeben sich nach kurzer Gegenwehr.

Die Wiesen nördlich der Chaussee Neidenburg—Willenberg haben sich in ein Heerlager verwandelt. Tausende von waffenlosen Russen drängen sich dort eng zusammen, dazu unzählige herrenlose, frei umherlaufende Pferde, Munitions- und Verpflegungsfahrzeuge, Scheinwerfer-, Fernsprecher- und Lazarettwagen. Die Gehöfte des nächsten